

Bericht „FORUM U35“ GRÜNE NRW 3. Februar 2007

„**Wie vernetzen, fördern und qualifizieren wir die jungen Aktiven im Landesverband?**“ – So lautete die Leitfrage beim ersten Treffen des „Forum U35“ am 3. Februar 2007 in Dortmund.

Im Landeverband NRW von Bündnis 90/Die Grünen hat es in den letzten Jahren bereits eine teilweise **Verjüngung in den Basisstrukturen** gegeben. Mittlerweile haben viele Jüngere unter 35 Jahren Verantwortung in der Partei übernommen: in Orts- und Kreisvorständen, in kommunalen Ratsfraktionen, in Bezirksvorständen, in LAGen, im Landesvorstand oder im Bundestag.

Zwar gibt es in den meisten Ortsvorständen und in vielen Kreisvorständen jüngere Aktive unter 35, aber sie wissen oft nichts voneinander – wenn sie nicht gerade durch die Grüne Jugend NRW sozialisiert und damit vernetzt sind. Darüber hinaus hat sich in den letzten Jahren ein Trend gezeigt: Die Grüne Jugend wird immer jünger, für die meisten endet ein Engagement dort im Alter von etwa 23/24, danach wachsen viele aus dem der Grünen Jugend eigenen Politstil heraus. Trotzdem gibt es weiterhin eine große Gruppe von etwa 20- bis 35-jährigen Aktiven (auch die, die nie in der Grünen Jugend aktiv waren) und damit ein **großes Potenzial für die Zukunft dieser Partei!**

Der Grüne Landesvorstand hat sich daher zum Ziel gesetzt, diese jungen Aktiven weiterzuqualifizieren und für die weitere Arbeit in der Partei zu stärken.

Und das erste Treffen des neu gegründeten „Forum U35“ zeigte den großen Bedarf an Angeboten wie diesem: Knapp **60 junge aktive Grüne** waren erschienen, die meisten davon Aktive in Ratsfraktionen, Kreis- und Ortsvorständen oder LAGen.



Engagierte und lebhaft Debatten beim ersten Treffen des „Forum U35“ in Dortmund.

Folgende **Kreisverbände** waren vertreten: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Ennepe-Ruhr, Essen, Euskirchen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Köln, Leverkusen, Mettmann, Münster, Neuss, Oberhausen, Recklinghausen, Siegen-Wittgenstein, Soest, Solingen, Wuppertal.

In einem ersten Teil mit dem Titel „**Wir und die Grünen**“ wurde grundsätzlich über den **Zustand der Partei und die Lage der Jüngeren in der Partei** diskutiert und Anforderungen formuliert. Folgende Aussagen prägten dabei die Diskussion:

- Das „Forum U35“ soll den unter 35 Jährigen Aktiven im Landesverband einen **Raum zur grundsätzlichen Debatte** aktueller Themen bieten und neue Aktive in die politische Arbeit in der Partei einführen und ihnen „Handwerkszeug“ vermitteln.
- Die Partei hat deutliche Defizite bei der Integration von aktiven Jüngeren, Frauen und MigrantInnen.
- Wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Start vor Ort: „Menschen müssen einen mitziehen!“
- Die Altersstruktur in vielen Kreisverbänden zeigt eine überproportionale Gewichtung der 45- bis 55-Jährigen. Ein „**Netzwerk der Verdienten**“, also von Parteimitgliedern die teilweise seit der Gründung der Grünen mit dabei sind, lässt nur schwer die Mitarbeit von Jüngeren zu.
- Verjüngung findet statt, aber **Kontinuität der Mitarbeit** ist für viele junge Menschen ein Problem (Wechsel von Interessen, Umzug, Studium etc).
- Auf der anderen Seite gibt es viele Kreisverbände, die **absoluten Personalmangel** haben – hier sind es oft neue und jüngere Parteimitglieder, die „ins kalte Wasser geschmissen werden“ und ohne Gewöhnungszeit Ämter übertragen bekommen.
- Zwischen der Arbeit vor Ort im Kreisvorstand, in der Bezirksvertretung oder im Stadtrat gibt es auf der Landesebene nur unregelmäßige und unverbindliche Formen der Mitarbeit (LAGen, LPR, LDK).
- Das Nachwuchsproblem der Partei resultiert aus der Tatsache, dass es seit ihrer Gründung **keinen Generationenwechsel** gegeben hat.
- Die Partei braucht keinen schlagartigen Generationenwechsel, sondern eine „**stetige Erneuerung**“ ihrer Strukturen. Viele „Etablierte“ sind aber bis jetzt oft nicht bereit, Erneuerung zuzulassen!
- Ein wichtiges Ziel der „freischwimmerinnen“-Kampagne des Landesverbandes ist die Verbesserung der „**Willkommens- und Anerkennungskultur**“: Neumitglieder werden viel zu selten persönlich begrüßt und „willkommen“ geheißen. Genauso fehlt bislang an vielen Stellen eine Anerkennung für ehrenamtliches Engagement, was aber fundamental ist, damit sich junge Menschen weiter für Grüne engagieren.

Als Anregung wird festgehalten, dass interaktiv (via Mailing-Liste und/oder Wiki) Vorschläge und Impulse zur Förderung der innerparteilichen Basisdemokratie gesammelt und diskutiert werden sollen -> WVJ nächstes Treffen!

„**Bedingungsloses Grundeinkommen – Freiheit und Sicherheit in einem Streich?**“

Im zweiten Teil des Treffens fand das statt, was sich viele Jüngere in der Partei als Angebot wünschen: grundsätzliche inhaltliche Debatten ohne Denkverbote und Machbarkeitskorsette. Unter der Fragestellung „Bedingungsloses Grundeinkommen – Freiheit und Sicherheit in einem Streich?“ diskutierten die TeilnehmerInnen die Zukunft der Sozialen Sicherung und das heiße Eisen „Bedingungsloses Grundeinkommen“ (BGE), das aktuell die sozialpolitische Debatte beschäftigt.

In pointierten und fachkundigen inputs führten **Markus Kurth** MdB, Sozialpolitischer Sprecher der Grünen Bundestagsfraktion („Ein Bedingungsloses Grundeinkommen ist nicht bedingungslos sozial!“), und **Max Löffler**, Sprecher der Grünen Jugend NRW („Ein Bedingungsloses Grundeinkommen wäre ein innovativer Ausweg aus sozialer Exklusion und Arbeitszwang!“), jeweils aus ihrer Sicht in die Thematik ein. BGE-Experte Wolfgang Strengmann-Kuhn musste leider kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen.



Die abschließende gut zweistündige Debatte zeigte, mit welcher Leidenschaft und Tiefe die Diskussion um die Zukunft der Sozialen Sicherung innerhalb der jüngeren Grünen geführt wird.



Markus Kurth

Max Löffler

Diesem Bericht sind die Positionspapiere von Markus Kurth und der Grünen Jugend NRW beigefügt, sie finden sich auch im neuen Diskussionsforum des NRW-Landesverbandes zum Thema : <http://forum.gruene-nrw.de>

Das nächste Treffen des „Forum U35“ findet in der zweiten Jahreshälfte (Herbst) 2007 statt.